

DER OBERBÜRGERMEISTER

Stadt Heidelberg Postfach 10 55 20 69045 Heidelberg

Universitätsklinikum Heidelberg
Im Neuenheimer Feld 672
69120 Heidelberg

Datum und Zeichen Ihres Schreibens

Unser Zeichen

Amt/Dienststelle
Amt für Öffentlichkeitsarbeit

Verwaltungsgebäude
Rathaus, Marktplatz 10

Bearbeitet von
Achim Fischer

Zimmer
3.15

Telefon
06221 58-12000

Telefax
06221 58-12900

E-Mail
Achim.fischer
@heidelberg.de

Datum
28. Januar 2016

Notfallzufahrt

Sehr geehrter Herr Professor Adler,

vielen Dank für ihren Brief vom 26. Januar, in dem Sie über die Anliegen des Universitätsklinikums zur Notfallzufahrt ins Neuenheimer Feld nach den Beschlüssen im Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss (SEVA) unseres Gemeinderates am 20. Januar informieren. Sie wissen, dass ich mich intensiv für eine Lösung im Heidelberger Gemeinderat einsetze und dass für mich die Sichtweise des Universitätsklinikums hierbei maßgeblich ist. Erlauben Sie mir daher, dass ich mich noch einmal mit Nachfragen an Sie wende, um jegliche Missverständnisse auszuschließen.

Unser Kenntnisstand seitens Stadtverwaltung und weiten Teilen des Gemeinderats war bisher, dass das Universitätsklinikum eine Notfallzufahrt über einen Radweg am nördlichen Neckarufer zumindest bis zu den Marsiliusarkaden, besser jedoch über die vorhandene Baustraße bis zur Notaufnahme der Chirurgischen Klinik, benötigt. Lösungsvorschlägen innerhalb des Campus erteilten Sie bei der Informationsveranstaltung für den Gemeinderat am 30. Oktober 2015 in Ihrem Haus eine Absage, da das Hauptproblem in der Zufahrt zum Campus, nicht in seiner inneren Erschließung läge.

In der SEVA-Sitzung vom 20. Januar 2016 wurde durch Frau Dr. Dietz und Herrn Professor Popp eine neue Bewertung Ihres Hauses präsentiert, welche in Reaktion auf ein Gespräch mit der Grünen-Fraktion des Gemeinderats wenige Tage zuvor erarbeitet worden sei. Demnach hält das Klinikum es nicht mehr für erforderlich, dass der geplante Radweg am nördlichen Neckarufer als Notfallzufahrt genutzt werden kann. Stattdessen sei eine Umfahrung eines Teilabschnittes der Kirschnerstraße innerhalb des Campus ausreichend. Hierbei würden Rettungsfahrzeuge zunächst die Kirschnerstraße nutzen, dann auf Höhe des Marsilius-Kollegs nach Süden fahren bis zum Beginn der Baustraße und über diese bis zur Chirurgischen Klinik gelangen.

Stadt Heidelberg
Postfach 10 55 20
69045 Heidelberg

Bürgerservice:
Telefon 06221 58-10580
Telefax 06221 58-10900
stadt@heidelberg.de

Konto: 24 007
Sparkasse Heidelberg
BLZ: 672 500 20

IBAN: DE14 6725 0020 0000 0240 07
BIC: SOLADES1HDB

So erreichen Sie uns:
Buslinie 33
(Rathaus/Bergbahn)
Buslinie 35
(Alte Brücke)

- 2 -

Sie befürworten diese Umfahrung mit Ihrem jüngsten Schreiben, weil damit die „schlimmsten verkehrlichen Engpässe in Höhe des Botanischen Gartens kurzfristig umgangen werden“ könnten.

Herr Müller vom Amt für Vermögen und Bau (Universitätsbauamt) hingegen verwies wie bereits in den zurückliegenden Monaten auch im SEVA vom 20. Januar darauf, dass das Problem vor allem in der äußeren Erschließung des Neuenheimer Feldes liege, und nicht in der inneren Erschließung, so dass nur der Radweg, nicht jedoch die Umfahrung eines Teilabschnitts der Kirschnerstraße eine ausreichende Verkürzung der Anfahrtszeiten sicher stelle.

Auch in Ihrem jüngsten Schreiben begrüßen Sie ausdrücklich meine Bemühungen zur Ertüchtigung des Radwegs zwischen Ernst-Walz-Brücke und Marsilius-Arkaden. Mit dieser Variante sei aus ihrer Sicht eine „weniger komplizierte und sicherere Notfallzufahrt“ gewährleistet. Diese Variante wird jedoch durch den o.g. Antrag von Grünen und SPD, den Sie begrüßen, nicht verfolgt.

Ich bitte Sie angesichts dieser unterschiedlichen Bewertungen und um jegliches Missverständnis auszuschließen um folgende Einschätzung seitens des Universitätsklinikums, die ich dem Gemeinderat gerne zu seiner Entscheidungsfindung vorlegen möchte:

Reicht die Variante „Umfahrung Teilabschnitt Kirschnerstraße“ (Antrag der Fraktionen Die Grünen/SPD zum SEVA vom 20. Januar 2016) als Notfallzufahrt zum Universitätsklinikum aus? Oder ist unter Berücksichtigung der gesamten Verkehrssituation sowohl innerhalb des Campus als auch in dessen äußerer Erschließung die Ertüchtigung des Radwegs zwischen Ernst-Walz-Brücke und Marsiliusarkaden aus Sicht des Universitätsklinikums notwendig?

Ich möchte Sie bitten, uns nach Möglichkeit bis 2. Februar eine Antwort zukommen zu lassen, damit wir diese in den weiteren Gremienlauf aufnehmen können.

Ich erlaube mir, dieses Schreiben auch Herrn Müller vom Amt für Vermögen und Bau zukommen zu lassen.

Mit freundlichen Grüßen

2. Kopie an Herrn Müller vom Amt für Vermögen und Bau, L 4, 4-6, 68161 Mannheim

OB

ab am: 29.1.2016